**Spielbericht AH vom 02.04.2016**

**Spielbegegnung: AH Thalexweiler – AH Kell 3 : 1, Bericht hier:**

Mannschaftskader: Hemmer Nick, Justinger Marco, Kohler Thomas, Schömer Jörg, Schmitt Männi, Hau Tom, Schneider Dany, Keil Ralf, Keil Jo, Schenden Harry, Glessner Chris, Welle Wahnsinn, Buck Michael, Knippel Stefan
Spielergebnis: 3:1 (1:1)
Torschützen: 0:1 Glessner Chris
Moin moin die Herren,
nach Beendigung der Länderspielpause verschlug es die lèquipe zu dem wahrscheinlich entferntesten Gastgeber der 2016er Marschroute. Fern der Heimat präsentierten wir am vergangenen Wochenende die Vereinsfarben in der Gemeinde Thalexweiler (Nähe Lebach).
Da man weder das Potenzial dieser Mannschaft, noch deren Stärken und Schwächen kannte, erfolgte zu Beginn des Spiels eine beidseitige „Abtast-Beschnuppern-Passivpressing-Phase“. Die Gastgeber übernahmen zwar in einheimischer Arena das Spielgeschehen, jedoch abgesehen von dem anschaulich vorgetragenen Spielaufbau (typisch für abgewichste Mannschaftskader, welche über einen längeren Zeitraum auf überregionaler Ebene tätig waren) wurde unser Abwehrverband nicht nennenswert in Predulie gebracht. Lag auch unter anderem an dem blinden Verständnis unseres Kaleu mit seinem restl. Abwehrverband (Mr. Kohler on the right, Mr. Schömer on the left side).
Nachdem auch die Brüdaz Keil ins Spielgeschehen integriert wurden, versuchte die lèquipe die überlegene Ballsicherheit des Gegners mit ansatzlosem Konterspiel nach zu kompensieren. Eine Taktik, welche Mitte der ersten Hälfte durch den herrlichen Führungstreffer von Chris belohnt wurde.
Die Mimik vereinzelter Spieler der AH Thalexweiler lies vermuten, dass der Spielstand unerwartet und untypisch schien, was die Gastgeber dazu bewegte die Gangart Ihrer heutigen Vorstellung etwas zu erhöhen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war die „Abtast-Beschnuppern-Passivpressing-Phase“ beendet, im Wesentlichen spielte nur noch eine Mannschaft. Der Halbzeitstand (1:1) schmeichelte dem Spielgeschehen – ehrlich gesagt dank unserer heutigen Nr. 1 „the happen one“ liefen wir bis dato keinem Rückstand hinterher.
In Verlauf der zweiten Hälfte klaffte das Kräfteverhältnis noch deutlicher auseinander. Die léquipe war bemüht, wortwörtlich Ihren guten Ruf „ohne größeren Lackschaden“ aus der Affäre zu bekommen. Sprich, man wollte respektvoll die Arena verlassen, mit dem Wissen eine verdiente Niederlage verabreicht bekommen zu haben. Somit einigte man sich auf ein für beide Seiten akzeptables 3:1.
Anmerkung: Mit Vorfreude und hohem Respekt auf die bevorstehenden Abenteuer der lèquipe präsentierte sich in Thalexweiler, nach jahrelanger Abstinenz, eine ehemalige Choriphäe des Keller Rasenschachs – Mr. Welle Wahnsinn!
Welle, wellcome home!
In diesem Sinne, haltet die Ohren steif – es grüßt Sascha.